

auf die westdeutsche Arbeiterschaft. Bekanntlich geschieht dies durch erhöhte Preise, Steuern, direkten Lohnabbau und verschärfte Ausbeutung. Wenn man die Leistungen der Arbeiter denen der Vorkriegszeit gegenüberstellt, so kann man in der Metallindustrie Hamburgs feststellen, daß mit 50 Prozent weniger Belegschaft mehr geschafft wird als vor dem Kriege. Das ist vor allem auf die Beschleunigung des Arbeitstempos zurückzuführen. Die Monopolherren und ihre Regierung unternehmen zur Zeit neue Angriffe in dieser Richtung auf die Arbeiter. Diese Angriffe werden durch die Lohnpolitik der rechten DGB-Führung unterstützt. Sie versuchen, in allen Betrieben die sogenannte analytische Arbeitsplatzbewertung einzuführen. Für dieses amerikanische Ausbeutersystem wird von der DGB-Führung eine verwirrende Kampagne geführt. Sie sprechen von der „Herstellung der Tarifwahrheit“. Angeblich soll der Effektivlohn, das heißt die Prämien, Akkorde usw. im Tarif zum Ausdruck kommen. Dies geschieht alles unter der Losung „Für einen gerechten Lohn“.

Genossinnen und Genossen! Im Hamburger Panoptikum sind viele Leute in Wachs nachgebildet, aber kein Unternehmer, der einen gerechten Lohn zahlt, ist dort ausgestellt. (Heiterkeit.)

Verstärkt wurde die Verwirrungskampagne der rechten Gewerkschaftsführung durch die Pleetze gegen die Deutsche Demokratische Republik. Es wurde fälschlicherweise behauptet, daß in der Deutschen Demokratischen Republik eine große Antreiberei herrsche, wogegen in Westdeutschland die DGB-Führung bemüht sei, den Arbeitern das zu verschaffen, was ihnen zukommt.

Tatsache ist, daß über die „analytische Arbeitsplatzbewertung“ große Unklarheiten unter der Arbeiterschaft bestehen. Es hat sogar Belegschaften gegeben, die unter Androhung von Streik die „analytische Arbeitsplatzbewertung“ für sich gefordert haben. Dies zeigt den hohen Grad der Verwirrung.

Wir waren der Meinung, wenn der Kampf der Arbeiter für höhere Löhne erfolgreich geführt werden soll, dann müssen die falschen Theorien der DGB-Führung zerschlagen werden. Es war notwendig, der Arbeiterschaft an konkreten Beispielen den ausbeuterischen und lohnkürzenden Charakter dieses Systems zu zeigen.

Die Gewerkschaftskommission Metall unserer Landesleitung erarbeitete eine Argumentation, um diese arbeiterfeindlichen Theorien